

Politische Werte in Mecklenburg-Vorpommern

Oktober 2010

Eine Erhebung der TNS Infratest Politikforschung
im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung



Vorwort

Im November 2005 beauftragte die Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Mecklenburg-Vorpommern, das Meinungsforschungsinstitut TNS Infratest für Sozialforschung in Berlin 1000 wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger in Mecklenburg-Vorpommern nach den politischen und sozialen Werten zu befragen, die sie für das Zusammenleben der Gesellschaft als besonders wichtig erachten. Daraus ergibt sich eine Wertelandschaft, wie sie sich von der Bevölkerung gewünscht wird. Inwieweit spiegelt sich diese Zielvorstellung in der gefühlten Realität der Gesellschaft wider? Erfüllen die großen Parteien diese Ansprüche?

Ein Vergleich der in 2005 durchgeführten Erhebung mit den Ergebnissen der hier vorgestellten Umfrage vom Oktober 2010 gibt deutliche Hinweise auf einen möglichen gesellschaftlichen Wertewandel innerhalb der letzten fünf Jahre. Im Fazit ergeben sich interessante Rückschlüsse für die Politik, den mündigen Bürger und die zukünftige politische Bildungsarbeit in unserem Bundesland.

Die Friedrich-Ebert-Stiftung sieht es als Ziel und Aufgabe ihrer politischen Bildungsarbeit an, Menschen zu aktivem politischen Handeln zu ermutigen und zu befähigen.

Die Demokratie lebt von dem Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in ihre Institutionen. Diese sind auf das bürgerliche Engagement und den kritischen und wachen Geist aller Demokraten angewiesen. Die politische Bildungsarbeit muss alle Anstrengungen unternehmen, um die Bürgerinnen und Bürger zu aktivem politischen Handeln zu ermutigen und zur Teilnahme am politischen Diskussionsprozess zu befähigen. Nur so kann dem Politikverdrossen und der damit einhergehenden Erosion unseres demokratischen Systems entgegengewirkt werden.

Wir als politische Stiftung vertreten die Auffassung, dass diese Entwicklung nur voran getrieben werden kann, wenn wir auf alle Bürgerinnen und Bürger zugehen, ihre Werte, Wünsche, Vorstellungen und die Entwicklungen in unserer Gesellschaft kennen. Damit meinen wir nicht nur die Friedrich-Ebert-Stiftung sondern alle demokratischen Institutionen, Parteien und Träger der politischen Bildungsarbeit in Mecklenburg-Vorpommern.

Die vorliegende Studie ist nicht nur gesellschaftlicher Spiegel, sondern soll in gleichem Maße als Wegweiser verstanden werden.



Jürgen Peters

Friedrich-Ebert-Stiftung
Leiter des Landesbüros Mecklenburg-Vorpommern



Politische Werte in Mecklenburg-Vorpommern

Oktober 2010

**Eine Erhebung der TNS Infratest Politikforschung
im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung**

Untersuchungsanlage

Grundgesamtheit:	Wahlberechtigte Bevölkerung ab 18 Jahren in Mecklenburg-Vorpommern
Stichprobe:	Repräsentative Zufallsauswahl/Randomstichprobe
Erhebungsverfahren:	Computergestützte Telefoninterviews (CATI)
Fallzahl:	1.000 Befragte
Erhebungszeitraum:	23. September bis 15. Oktober 2010
Statistische Fehlertoleranz:	1,4 ¹ bis 3,1 ² Prozentpunkte
Durchführendes Institut:	TNS Infratest Politikforschung

¹ bei einem Anteilswert von 5%

² bei einem Anteilswert von 50%

Berlin, Oktober 2010
67.09.116814

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Anlage der Studie	4
1. Gewinner oder Verlierer der Wende	6
2. Zentrale Werte aus Sicht der Bevölkerung	7
3. Bedeutung der Werte in der Gesellschaft	16
4. Diskrepanzen zwischen den persönlichen Werteprioritäten und der Bedeutung der Werte in der Gesellschaft	19
5. Wertepprofile der politischen Parteien	20
6. Entsprechung von Wertehierarchie der Parteianhänger und dem Einsatz der Parteien für diese Werte	26
7. Interesse an Politik	30
8. Interesse an Veranstaltungen der politischen Bildung	32
9. Themen politischer Bildungsveranstaltungen	34

Anlage der Studie

Wie sieht die Wertelandschaft der wahlberechtigten Bevölkerung Mecklenburg-Vorpommerns am vermutlichen Ende der schweren Wirtschafts- und Finanzkrise aus? Welche Werte sind der Bevölkerung im Hinblick auf Wirtschaft, Staat und Gesellschaft besonders wichtig? Inwieweit sind diese Werte in der Gesellschaft verwirklicht und wie beurteilen die wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger Mecklenburg-Vorpommerns den Einsatz der Parteien für diese Werte? Diese Fragen stehen im Zentrum der vorliegenden Studie.

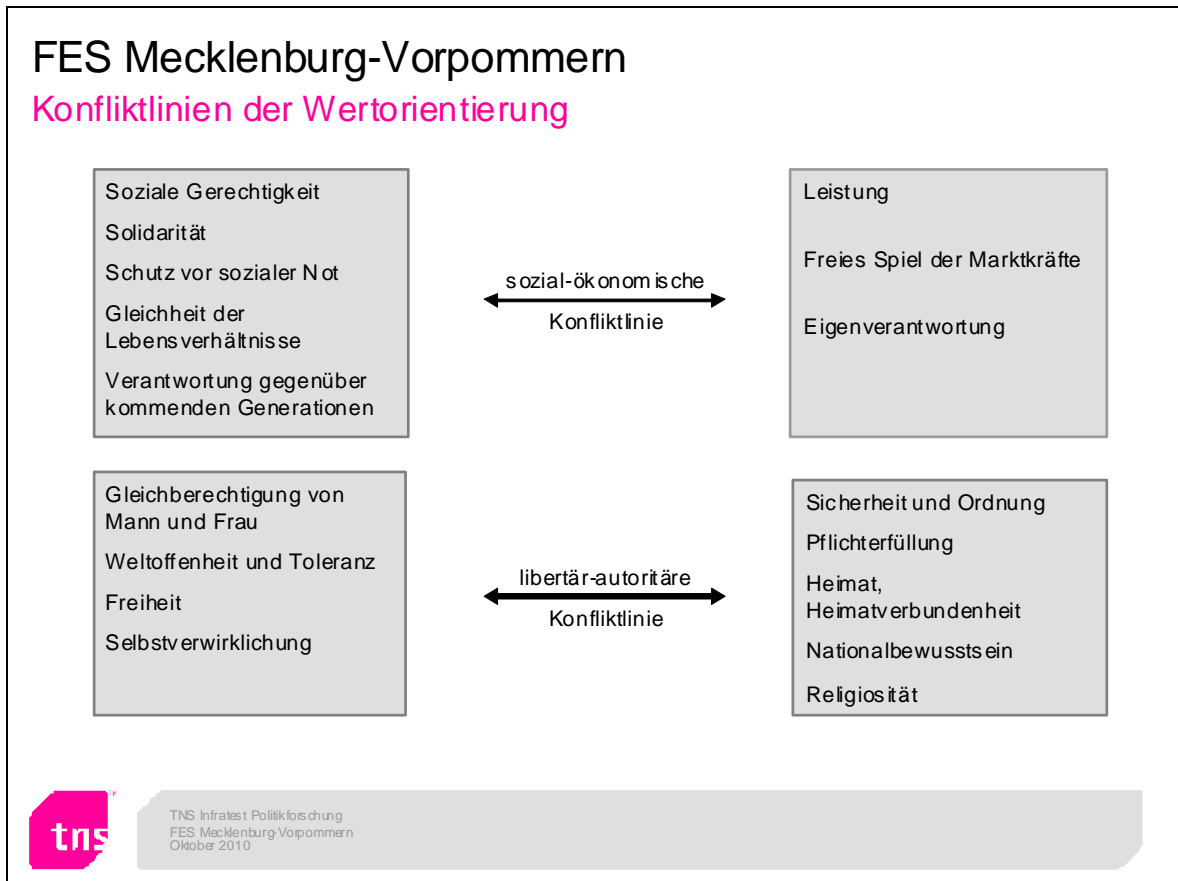
Eine ähnliche Studie wurde bereits im November 2005 durchgeführt. Soweit die gleichen Fragen gestellt wurden, lassen sich Zeitvergleiche durchführen, die Hinweise auf einen möglichen Wertewandel in den letzten fünf Jahren geben könnten.

Bei der Konzipierung der Studie wurde in Anlehnung an politikwissenschaftliche Theorien von Stöss und Kitschelt von zwei zentralen Konfliktachsen ausgegangen: dem Wertepaar soziale Gerechtigkeit versus Marktfreiheit sowie dem Wertepaar Libertarismus versus Autoritarismus. Beide Wertepaare stellen jeweils konkurrierende Positionen dar, die sich jedoch nicht gegenseitig ausschließen.

Bei der Auswahl der abzufragenden Werte wurde darauf geachtet, dass diese **vier Wertorientierungen** ausreichend abgedeckt sind.

- die **ökonomisch-soziale Konfliktlinie** mit den wirtschaftsbezogenen Werten Eigenverantwortung, Leistung und freies Spiel der Marktkräfte versus den sozialen Werten soziale Gerechtigkeit, Schutz vor sozialer Not, Solidarität, Gleichheit der Lebensverhältnisse und Verantwortung gegenüber kommenden Generationen.
- die **libertär-autoritäre Konfliktlinie** mit den Werten Gleichberechtigung von Mann und Frau, Weltoffenheit und Toleranz, Freiheit und Selbstverwirklichung versus Sicherheit und Ordnung, Pflichterfüllung, Heimat/Heimatverbundenheit, Nationalbewusstsein und Religiosität.

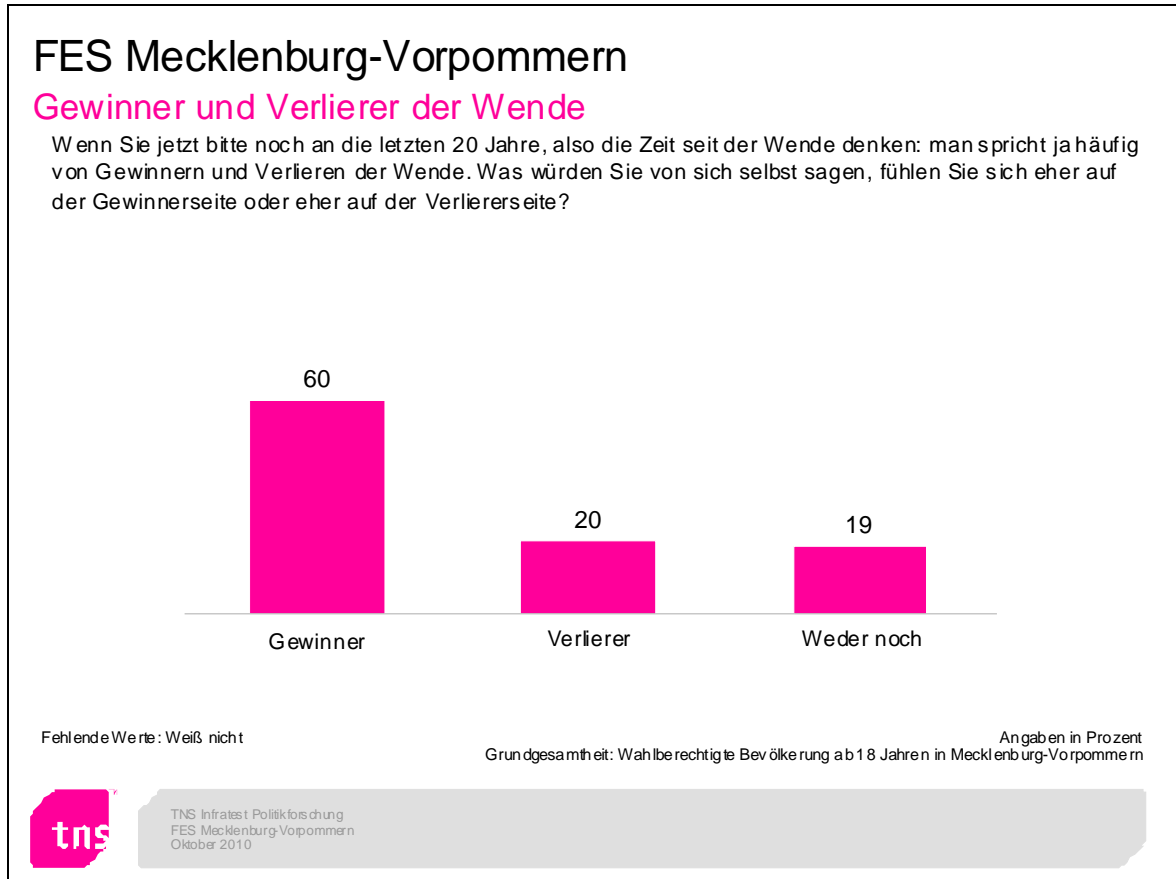
Gegenüber 2005 wurden der ökonomiebezogene Wert „Freies Spiel der Marktkräfte“, die sozialen Werte „Schutz vor sozialer Not“ und „Verantwortung gegenüber kommenden Generationen“ in die Abfrage mit aufgenommen sowie der Begriff „Gleichheit“ umgewandelt in „Gleichheit der Lebensverhältnisse“. Die autoritären Werte wurden ergänzt durch die Dimension „Pflichterfüllung“.



Die Konnotationen der Begriffe müssen in den einzelnen Bevölkerungsgruppen keineswegs identisch sein. Unterschiedliche Interpretationen sind vor allem beim Begriff soziale Gerechtigkeit möglich. So kann soziale Gerechtigkeit für den Einzelnen Verteilungsgerechtigkeit, Chancengleichheit, Generationen- oder Geschlechtergerechtigkeit bedeuten. Auch der Begriff Verantwortung gegenüber kommenden Generationen kann bei verschiedenen Bevölkerungsgruppen unterschiedliche Dimensionen von Nachhaltigkeit ansprechen, von sozialen über umweltbezogenen bis hin zu wirtschaftlichen. Der Begriff Freiheit kann als wirtschaftliche Freiheit, soziale Freiheit (jeder soll frei sein von sozialer Not) oder als kulturelle Freiheit (jeder soll so leben können, wie er möchte, frei von staatlicher Gängelung) interpretiert werden. In dieser Studie wird Freiheit in Sinne von kultureller Freiheit verstanden, also als libertärer Wert, da mit den ebenfalls abgefragten Werten freies Spiel der Kräfte auf dem Markt und Schutz vor sozialer Not die wirtschaftliche bzw. soziale Dimension von Freiheit abgedeckt sein dürfte, was sich bei einer Detail-Analyse der Daten auch bestätigt hat.

1. Gewinner oder Verlierer der Wende

Beim Rückblick auf die Zeit seit der Wende fühlen sich 60 Prozent der wahlberechtigten Bürger von Mecklenburg-Vorpommern eher auf der Gewinnerseite, 20 Prozent eher auf der Verliererseite und 19 Prozent weder auf der Gewinner- noch auf der Verliererseite.



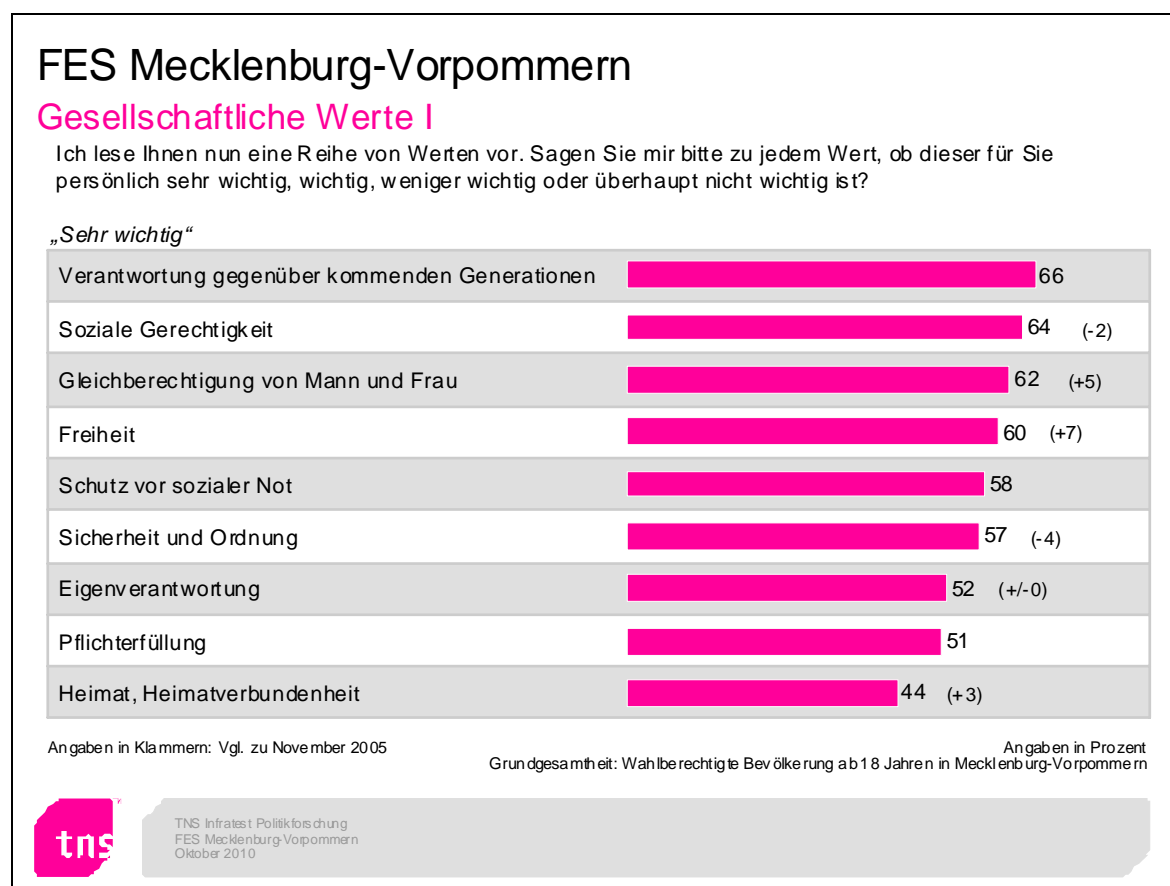
Einen starken Einfluss auf die persönliche Bilanz der Nachwendezeit hat die berufliche Situation. Arbeitslose sind die einzige soziodemografische Gruppe, bei der sich die absolute Mehrheit (58 Prozent) als Wendeverlierer und nur eine kleine Minderheit (23 Prozent) als Wendegewinner sieht. Besserverdienende mit mehr als 3000 € Haushaltsnettoeinkommen bezeichnen sich zu 93 Prozent als Wendegewinner, von den Niedrigverdienern mit weniger als 1500 € Haushaltsnettoeinkommen nur 44 Prozent. Von den Selbständigen sagen 68 Prozent, sie hätten von der deutschen Einheit profitiert, von den Angestellten/Beamten 72 Prozent, von den Arbeitern nur 50 Prozent und von den Rentnern wiederum 60 Prozent. Besser Gebildete mit mindestens Hochschulreife rechnen sich häufiger zu den Wendegewinnern als Bürger mit Hauptschule (75 Prozent zu 46 Prozent) und Bewohner des Bundeslandes, die vor 1990 im Westen gelebt haben, häufiger als ehemalige Bewohner der DDR (74:60). Eine spezifische Verlierergeneration ist nicht auszumachen.

Die Anhänger der Grünen fühlen sich am häufigsten (79 Prozent) als Gewinner der deutschen Einheit, gefolgt von den Anhängern der CDU (75 Prozent), der SPD (68 Prozent) und der Linken (51 Prozent).

2. Zentrale Werte aus Sicht der Bevölkerung

Da die meisten abgefragten Werte für die Bevölkerung Mecklenburg-Vorpommerns einen hohen Stellenwert haben, wird zur besseren Differenzierung bei der Interpretation der Daten nur die Nennung „Dieser Wert ist sehr wichtig für mich“ berücksichtigt. Bei einer Addition der Nennungen „sehr wichtig“ und „wichtig“ würde ein Großteil der Items von über 90 Prozent der Befragten geteilt werden, was zu einem Verlust an Trennschärfe führen würde.

Von den 17 abgefragten Werten sind acht für mehr als die Hälfte der Bürger Mecklenburg-Vorpommerns von sehr hoher Bedeutung. An erster Stelle rangiert die Verantwortung gegenüber kommenden Generationen (66 Prozent), dicht gefolgt von sozialer Gerechtigkeit (64 Prozent) sowie der Gleichberechtigung von Mann und Frau (62 Prozent). Auf den weiteren Plätzen rangieren die Werte Freiheit (60 Prozent), Schutz vor sozialer Not (58 Prozent), Sicherheit und Ordnung (57 Prozent), Eigenverantwortung (52 Prozent) und Pflichterfüllung (51 Prozent).



Auf den mittleren Plätzen folgen die Werte Heimat/Heimatverbundenheit (44 Prozent), Weltoffenheit und Toleranz (43 Prozent), Leistung (37 Prozent), Gleichheit der Lebensverhältnisse (37 Prozent), Solidarität (35 Prozent) und Selbstverwirklichung (31 Prozent).









Am Ende der Werte-Rangreihe stehen Nationalbewusstsein (25 Prozent), freies Spiel der Kräfte auf dem Markt (9 Prozent) und Religiosität (7 Prozent).

FES Mecklenburg-Vorpommern

Gesellschaftliche Werte II

Ich lese Ihnen nun eine Reihe von Werten vor. Sagen Sie mir bitte zu jedem Wert, ob dieser für Sie persönlich sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig oder überhaupt nicht wichtig ist?

„Sehr wichtig“

Weltoffenheit und Toleranz	 43 (-3)
Leistung	 37 (-7)
Gleichheit der Lebensverhältnisse	 37 (+3)
Solidarität	 35 (-3)
Selbstverwirklichung	 31 (+3)
Nationalbewusstsein	 25 (+3)
Freies Spiel der Kräfte auf dem Markt	 9
Religiosität	 7 (+/-0)

Angaben in Klammern: Vgl. zu November 2005

Angaben in Prozent
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung ab 18 Jahren in Mecklenburg-Vorpommern



TNS Infratest Politikforschung
FES Mecklenburg-Vorpommern
Oktober 2010

Für die erwachsene Bevölkerung in Mecklenburg-Vorpommern lässt sich keine eindeutig dominante Wertorientierung ausmachen. Die acht von einer absoluten Mehrheit als sehr wichtig erachtete Werte liegen in allen vier Polen der beiden o. g. Konfliktachsen. Den sozialen Werten Verantwortung gegenüber kommenden Generationen, soziale Gerechtigkeit und Schutz vor sozialer Not wird jedoch häufiger eine sehr hohe Bedeutung zugemessen als dem wirtschaftsbezogenen Wert Eigenverantwortung. Dem autoritären Wert Sicherheit und Ordnung steht mit ähnlicher Gewichtung der libertäre Wert Freiheit gegenüber.

Auch die Werte mittlerer Bedeutung finden sich in allen vier Polen: Leistung vs. Solidarität und Gleichheit der Lebensverhältnisse; Weltoffenheit/Toleranz vs. Pflichterfüllung. Auffällig ist, dass der Pflichterfüllung ein deutlich höherer Stellenwert zugemessen wird als der Selbstverwirklichung.

Die Befragungsergebnisse können zusammenfassend vorsichtig dahingehend interpretiert werden, dass die Bevölkerung Mecklenburg-Vorpommerns eine sozial orientierte Wirtschaftsordnung eindeutig gegenüber einem freien Spiel der Marktkräfte bevorzugt. Die geringere Gewichtung von Solidarität und Gleichheit der Lebensverhältnisse im Vergleich zu Eigenverantwortung deutet darauf hin, dass die Solidarität der Gemeinschaft erst dann greifen soll, wenn die Selbstverantwortung des Einzelnen ausgeschöpft ist. Die Gesellschaftsordnung soll einerseits freiheitlich, andererseits aber auch an autoritären Werten, wie insbesondere Sicherheit, Ordnung und Pflichterfüllung, orientiert sein.

Im Vergleich zu 2005 lässt sich kein eindeutiger Wertewandel feststellen. Am stärksten haben die libertären Werte Freiheit (+7) und Gleichberechtigung von Mann

und Frau (+5) etwas an Bedeutung gewonnen, während der wirtschaftsbezogene Wert Leistung (-7) leicht geringer gewichtet wird. Vier der ersten fünf Werte in der Wertehierarchie 2005 sind auch 2010 auf den vorderen Plätzen: Soziale Gerechtigkeit, Gleichberechtigung von Mann und Frau, Freiheit sowie Sicherheit und Ordnung.

Prioritätensetzung in soziodemografischen Untergruppen

Für die jüngste **Altersgruppe** zwischen 18 und 24 Jahren stehen Freiheit (82 Prozent), soziale Gerechtigkeit (71 Prozent) und Gleichberechtigung von Mann und Frau (64 Prozent) auf den ersten Plätzen zentraler Werte; bei der ältesten Kohorte (60+) sind dies soziale Gerechtigkeit (70 Prozent), Verantwortung gegenüber kommenden Generationen (65 Prozent) und Sicherheit und Ordnung (63 Prozent).

Während den älteren Generationen vor allem Sicherheit und Ordnung häufiger wichtig ist als den jüngeren Generationen, stehen bei diesen die libertären Werte Freiheit, Selbstverwirklichung sowie Weltoffenheit/Toleranz häufiger im Vordergrund als bei den älteren.

"sehr wichtige" Nennungen nach Altersgruppen

	18-24 Jahre	25-34 Jahre	35-44 Jahre	45-59 Jahre	60+ Jahre
Ökonomische Werte					
Eigenverantwortung	58	46	62	53	47
Leistung	45	27	37	36	41
Freies Spiel der Kräfte auf dem Markt	13	13	17	7	5
Soziale Werte					
Soziale Gerechtigkeit	71	50	64	62	70
Schutz vor sozialer Not	50	53	58	60	60
Solidarität	31	37	27	35	40
Gleichheit der Lebensverhältnisse	49	31	32	43	34
Verantw. gegenüber kommenden Generationen	61	66	68	69	65
Libertäre Werte					
Gleichberechtigung von Mann und Frau	64	63	57	63	62
Weltoffenheit und Toleranz	52	50	43	40	40
Freiheit	82	68	67	57	49
Selbstverwirklichung	49	42	30	34	18
Autoritäre Werte					
Sicherheit und Ordnung	46	50	52	62	63
Pflichterfüllung	56	42	48	47	58
Heimat, Heimatverbundenheit	43	31	47	46	47
Nationalbewusstsein	26	12	24	26	28
Religiosität	14	1	3	7	9

In den Wertehierarchien von **Männern und Frauen** steht jeweils die Verantwortung gegenüber den kommenden Generationen auf dem ersten Platz, allerdings mit unterschiedlichem Gewicht (62:70). Bei den Frauen teilen sich mit gleichen Anteilen noch den ersten Platz die Werte soziale Gerechtigkeit und Gleichberechtigung von Mann und Frau. Bei den Männern folgen auf den Plätzen zwei und drei die Werte Freiheit und soziale Gerechtigkeit. Frauen betonen deutlich häufiger als Männer neben der Gleichberechtigung der Geschlechter alle sozialen Werte, aber auch den autoritären Wert Sicherheit und Ordnung. Männer nennen nur die Werte Nationalbewusstsein, Selbstverwirklichung und das freie Spiel der Marktkräfte häufiger als Frauen.

"sehr wichtige" Nennungen nach Geschlecht

	Männlich	Weiblich	Differenz
Nationalbewusstsein	29	20	+9
Selbstverwirklichung	34	28	+6
Freies Spiel der Kräfte auf dem Markt	12	7	+5
Freiheit	59	61	-2
Leistung	36	39	-3
Pflichterfüllung	48	53	-5
Eigenverantwortung	50	55	-5
Religiosität	4	10	-6
Weltoffenheit und Toleranz	40	46	-6
Gleichheit der Lebensverhältnisse	34	41	-7
Heimat, Heimatverbundenheit	40	48	-8
Solidarität	31	39	-8
Verantwortung gegenüber kommenden Generationen	62	70	-8
Schutz vor sozialer Not	53	62	-9
Soziale Gerechtigkeit	58	70	-12
Sicherheit und Ordnung	51	64	-13
Gleichberechtigung von Mann und Frau	53	70	-17

Das **Bildungsniveau** hat einen deutlichen Einfluss darauf, welche Werte als besonders wichtig erachtet werden. Sieht man vom Wert Solidarität ab, sind den Bürgern Mecklenburg-Vorpommerns mit einfacher und mittlerer Bildung die sozialen und autoritären Werte häufiger sehr wichtig als den Bürgern mit höherer Bildung. Diese betonen demgegenüber libertäre Werte stärker. Bei den Bürgern mit Volks-/Hauptschule stehen in der Werte-Rangreihe ganz oben: Schutz vor sozialer Not, soziale Gerechtigkeit sowie Sicherheit und Ordnung; bei Bürgern mit Mittlerer Reife/POS: Verantwortung gegenüber kommenden Generationen, soziale Gerechtigkeit, Sicherheit und Ordnung; bei Bürgern mit Hochschulreife: Verantwortung gegenüber kommenden Generationen, Gleichberechtigung von Mann und Frau und Freiheit. Die größten Unterschiede zwischen der unteren und der oberen Bildungsgruppe (Prozentsatzdifferenzen von mehr als 10 Punkten) finden

sich bei den Werten Heimatverbundenheit (52:23), Sicherheit und Ordnung (63:44), Schutz vor sozialer Not (66:49) und Nationalbewusstsein (27:14), die für die niedriger Gebildeten deutlich häufiger besonders bedeutsam sind. Demgegenüber sind den höher Gebildeten vor allem die Werte Solidarität (43:31), Verantwortung gegenüber kommenden Generationen (67:56), Weltoffenheit und Toleranz (58:28), Selbstverwirklichung (36:18) sowie Gleichberechtigung von Mann und Frau (65:52) häufiger sehr wichtig.

"sehr wichtige" Nennungen nach Bildungsniveau

	Volks-/ Hauptschule	mittl. Reife/ POS	Abitur/ Fachhoch- schulreife
Ökonomische Werte			
Eigenverantwortung	39	57	48
Leistung	36	39	33
Freies Spiel der Kräfte auf dem Markt	7	9	12
Soziale Werte			
Soziale Gerechtigkeit	65	66	59
Schutz vor sozialer Not	66	59	49
Solidarität	31	34	43
Gleichheit der Lebensverhältnisse	39	39	31
Verantw. gegenüber kommenden Generationen	56	70	67
Libertäre Werte			
Gleichberechtigung von Mann und Frau	52	63	65
Weltoffenheit und Toleranz	28	43	58
Freiheit	59	60	61
Selbstverwirklichung	18	33	36
Autoritäre Werte			
Sicherheit und Ordnung	63	61	44
Pflichterfüllung	42	55	40
Heimat, Heimatverbundenheit	52	48	23
Nationalbewusstsein	27	27	14
Religiosität	9	7	6

Auch nach **Einkommen** bestehen ausgeprägte Unterschiede zwischen der unteren und der oberen Einkommensgruppe. Geringverdiener betonen häufiger die sozialen Werte soziale Gerechtigkeit (Haushaltsnettoeinkommen unter 1500 €: 69 Prozent, ab 3000 €: 55 Prozent) und Gleichheit der Lebensverhältnisse (38:29). Den gut Verdienenden häufiger bedeutsam sind insbesondere Weltoffenheit und Toleranz (57:41), Eigenverantwortung (58:45), Selbstverwirklichung (38:26) und die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau (65:56).

Bei den heutigen Bewohnern Mecklenburg-Vorpommerns, die **vor 1990 in der DDR gelebt** haben, wird die Rangfolge der besonders relevanten Werte von der

Verantwortung gegenüber kommenden Generationen (67 Prozent) angeführt, gefolgt von sozialer Gerechtigkeit (65 Prozent); bei den seit **1990 aus der BRD Zugezogenen** steht ebenfalls die Verantwortung gegenüber kommenden Generationen (80 Prozent) an erster Stelle, gefolgt von Freiheit (78 Prozent). Die ehemaligen DDR-Bürger messen vor allem Sicherheit und Ordnung (60:31), Heimatverbundenheit (47:22), Schutz vor sozialer Not (59:37) und Gleichheit der Lebensverhältnisse (39:19) deutlich häufiger eine zentrale Bedeutung zu, die ehemaligen Westdeutschen demgegenüber den Werten Freiheit (78:58) sowie Weltoffenheit und Toleranz (61:42).

Diejenigen Bürger Mecklenburg-Vorpommerns, die sich als **Gewinner der deutschen Einheit** sehen, nennen als persönlich besonders bedeutsame Werte am häufigsten: Verantwortung gegenüber kommenden Generationen, Freiheit und Gleichberechtigung von Mann und Frau. Denjenigen, die sich als **Verlierer der Einheit** betrachten, sind Schutz vor sozialer Not, soziale Gerechtigkeit sowie Sicherheit und Ordnung am häufigsten sehr wichtig. Die größten Unterschiede zwischen Gewinnern und Verlierern der Wiedervereinigung bestehen bei den Werten Schutz vor sozialer Not (53:70), Gleichheit der Lebensverhältnisse (34:47) und Freiheit (63:51).

Der **Wohnort** auf dem Land oder in der Stadt bzw. in Mecklenburg oder in Vorpommern und die **Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft** beeinflussen die Wertorientierung nur geringfügig.

Prioritätensetzung nach Parteianhängern

Bei den Wertorientierungen der Anhänger der einzelnen Parteien zeigen sich Unterschiede, die eine gewisse Korrespondenz zur Programmatik der jeweiligen Parteien erkennen lassen.

Die **Werte hierarchie der SPD-Anhänger** wird angeführt durch soziale Gerechtigkeit (68 Prozent), Verantwortung gegenüber kommenden Generationen (65 Prozent) und Gleichberechtigung von Mann und Frau (64 Prozent). Danach folgen Freiheit sowie Sicherheit und Ordnung (jeweils 58 Prozent).

Den **CDU-Anhängern** gilt Freiheit (69 Prozent) als höchstes Gut, gefolgt von Verantwortung gegenüber kommenden Generationen (66 Prozent), Sicherheit und Ordnung (63 Prozent), sozialer Gerechtigkeit (62 Prozent) sowie der Gleichberechtigung von Mann und Frau (60 Prozent).

Für die **Anhänger der Linken** ist soziale Gerechtigkeit (76 Prozent) mit Abstand der wichtigste Wert. Es folgen Schutz vor sozialer Not (67 Prozent), Gleichberechtigung von Mann und Frau (66 Prozent), Sicherheit und Ordnung (63 Prozent) sowie Verantwortung gegenüber kommenden Generationen (59 Prozent).

Bei den **Anhängern der Grünen** stehen auf den ersten Stellen der Rangreihe der besonders wichtigen Werte: Verantwortung gegenüber kommenden Generationen (80 Prozent), Gleichberechtigung von Mann und Frau (76 Prozent), Freiheit (69 Prozent), soziale Gerechtigkeit (65 Prozent) sowie Weltoffenheit und Toleranz (64 Prozent).

FES Mecklenburg-Vorpommern

Gesellschaftliche Werte nach Parteipräferenz I

Ich lese Ihnen nun eine Reihe von Werten vor. Sagen Sie mir bitte zu jedem Wert, ob dieser für Sie persönlich sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig oder überhaupt nicht wichtig ist?

„Sehr wichtig“

- Je weils höchster Wert fett markiert-	SPD- Anhänger	CDU- Anhänger	Linke- Anhänger	Grüne- Anhänger
Soziale Gerechtigkeit	68	62	76	65
Verantwortung gegenüber kommenden Generationen	65	66	59	80
Gleichberechtigung von Mann und Frau	64	60	66	76
Freiheit	58	69	50	69
Sicherheit und Ordnung	58	63	63	35
Pflichterfüllung	55	56	53	41

Angaben in Prozent
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung ab 18 Jahren in Mecklenburg-Vorpommern



TNS Infratest Politikforschung
FES Mecklenburg-Vorpommern
Oktober 2010

FES Mecklenburg-Vorpommern

Gesellschaftliche Werte nach Parteipräferenz II

Ich lese Ihnen nun eine Reihe von Werten vor. Sagen Sie mir bitte zu jedem Wert, ob dieser für Sie persönlich sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig oder überhaupt nicht wichtig ist?

„Sehr wichtig“

- Je weils höchster Wert fett markiert-	SPD- Anhänger	CDU- Anhänger	Linke- Anhänger	Grüne- Anhänger
Schutz vor sozialer Not	53	51	67	45
Eigenverantwortung	52	57	49	56
Heimat, Heimatverbundenheit	42	49	42	29
Weltoffenheit und Toleranz	40	43	46	64
Leistung	37	45	38	23
Solidarität	37	35	37	49

Angaben in Prozent
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung ab 18 Jahren in Mecklenburg-Vorpommern



TNS Infratest Politikforschung
FES Mecklenburg-Vorpommern
Oktober 2010

FES Mecklenburg-Vorpommern

Gesellschaftliche Werte nach Parteipräferenz III

Ich lese Ihnen nun eine Reihe von Werten vor. Sagen Sie mir bitte zu jedem Wert, ob dieser für Sie persönlich sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig oder überhaupt nicht wichtig ist?

„Sehr wichtig“

-Jeweils höchster Wert fett markiert-	SPD-Anhänger	CDU-Anhänger	Linke-Anhänger	Grüne-Anhänger
Gleichheit der Lebensverhältnisse	31	28	44	33
Selbstverwirklichung	31	36	27	25
Nationalbewusstsein	28	26	20	13
Religiosität	8	13	3	6
Freies Spiel der Kräfte auf dem Markt	3	10	14	14

Angaben in Prozent
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung ab 18 Jahren in Mecklenburg-Vorpommern



TNS Infratest Politikforschung
FES Mecklenburg-Vorpommern
Oktober 2010

Zwischen den **Anhängern von SPD und CDU** gibt es nur wenige größere Unterschiede in der Bedeutung der einzelnen Werte. Lediglich bei Freiheit (58:69) liegt die Prozentsatzdifferenz im zweistelligen Bereich. Im oberen einstelligen Bereich liegt diese Differenz noch bei Leistung (37:45) und beim freien Spiel der Marktkräfte (3:10).

Die **Anhänger der SPD und der Linken** liegen bei der Bedeutung, die den einzelnen Werten zugemessen werden, ebenfalls relativ nahe beieinander. Freiheit (58:50) und Nationalbewusstsein (28:20) werden von den SPD-Anhängern etwas häufiger, Gleichheit der Lebensverhältnisse (31:44) etwas seltener als von den Linke-Anhängern genannt.

Die **Anhänger von SPD und Grünen** weisen dagegen bei 10 von 17 Werten zweistellige Prozentsatzdifferenzen auf. Vor allem die autoritären Werte sind den SPD-Anhängern deutlich häufiger sehr wichtig: Sicherheit und Ordnung (58:35), Pflichterfüllung (55:41), Heimatverbundenheit (42:29) und Nationalbewusstsein (28:13), aber ebenso der wirtschaftsbezogene Wert Leistung (37:23). Demgegenüber stehen bei den Grüne-Anhängern Verantwortung gegenüber kommenden Generationen (80:65), Solidarität (49:37) und die libertären Werte Weltoffenheit und Toleranz (64:40), Gleichberechtigung von Mann und Frau (76:64) und Freiheit (69:58) höher im Kurs.

Die **Anhänger von Linkspartei und Grünen** weisen sogar bei 12 von 17 Werten zweistellige Prozentsatzdifferenzen auf. Bei den sozialen Werten ist den Linke-Anhängern der Schutz vor sozialer Not (67:45) deutlich wichtiger und den Grüne-Anhängern Verantwortung gegenüber kommenden Generationen (80:59). Bei der

Anhängerschaft der Linken spielen autoritäre Werte eine deutlich größere Rolle, insbesondere Sicherheit und Ordnung (63:35), bei den Grüne-Anhängern libertäre Werte, insbesondere Freiheit (69:50) sowie Weltoffenheit und Toleranz (64:46).

Größere Unterschiede zwischen den **Anhängern von Linke und CDU** bestehen vor allem bei den sozialen Werten, die den Linke-Anhängern deutlich wichtiger sind: Schutz vor sozialer Not (67:51), Gleichheit der Lebensverhältnisse (44:28) und soziale Gerechtigkeit (76:62). Die CDU-Anhänger messen dagegen dem Wert Freiheit (69:50) eine deutlich größere Bedeutung zu.

Zwischen den **Anhängern der CDU und der Grünen** bestehen bei 9 von 17 abgefragten Werten zweistellige Differenzen. Den Grüne-Anhängern liegen einige soziale und libertäre Werte und den CDU-Anhängern autoritäre Werte häufiger am Herzen. Bei den sozialen Werten nennt die Anhängerschaft der Grünen mit Abstand häufiger Solidarität (49:35), Verantwortung gegenüber kommenden Generationen (80:66) und bei den libertären Werten Weltoffenheit und Toleranz (64:43) und Gleichberechtigung von Mann und Frau (76:60). Die CDU-Anhänger räumen demgegenüber autoritären Werten eine höhere Priorität ein: Sicherheit und Ordnung (63:35), Heimatverbundenheit (49:29), Pflichterfüllung (56:41), Nationalbewusstsein (26:13). Interessanterweise legen CDU-Anhänger auch häufiger Wert auf Selbstverwirklichung (36:25).

Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich das Werteprofil der Anhänger der SPD von den Werteprofilen der CDU auf der einen und der Anhänger der Linken auf der anderen Seite nur in wenigen Punkten unterscheidet. Die Gewichtung der einzelnen Werte durch die SPD-Anhänger liegt in den allermeisten Fällen auf einer Mittelposition zwischen den Gewichtungen der CDU- bzw. der Linke-Anhänger. Die Anhänger der Grünen weisen ein spezifisch ausgeprägtes Werteprofil auf, das sich von dem der Anhänger der übrigen Parteien bei den meisten Werten deutlich unterscheidet.

Im Vergleich zu 2005 zeigen sich keine gravierenden Verschiebungen auf den vorderen Plätzen in den Wertehierarchien der einzelnen Parteienanhängerschaften. (Allerdings können hierfür nur diejenigen Werte herangezogen werden, die auch 2005 abgefragt wurden.) Einige Werte werden gleichwohl etwas anders gewichtet. Wie 2005 liegt bei den SPD-Anhängern soziale Gerechtigkeit auch 2010 auf dem ersten Platz, allerdings mit einem geringeren Gewicht (-6). Ebenso werden Weltoffenheit und Toleranz (-10) und Leistung (-9) seltener als sehr wichtiger Wert genannt. Bei den CDU-Anhängern werden vor allem die Werte Gleichberechtigung von Mann und Frau (+10) und Freiheit (+9) höher gewichtet.

3. Bedeutung der Werte in der Gesellschaft

Neben der eigenen Wertehierarchie wurde auch der von der Bevölkerung vermutete Stellenwert der einzelnen Werte in der Gesellschaft ermittelt. Die Bürger Mecklenburg-Vorpommerns sehen die verschiedenen Werte in der heutigen Gesellschaft unterschiedlich stark eingelöst.

Mit Abstand am häufigsten ist für die Bürger von Mecklenburg-Vorpommern die Gesellschaft durch den Wert der Freiheit (79 Prozent sehr hoher/hoher Stellenwert) gekennzeichnet. Auch die übrigen libertären Werte Weltoffenheit und Toleranz (60 Prozent), Gleichberechtigung von Mann und Frau (59 Prozent) sowie Selbstverwirklichung (53 Prozent) prägen nach mehrheitlicher Auffassung dieses Land.

Klare Mehrheiten verweisen auch auf die Bedeutung marktbezogener Werte für die Bundesrepublik: Leistung (71 Prozent), freies Spiel der Kräfte auf dem Markt (64 Prozent) sowie Eigenverantwortung (57 Prozent).

Ebenso wird den autoritären Werten in der bundesdeutschen Gesellschaft eine prägende Wirkung zugewiesen. Sicherheit und Ordnung halten 67 Prozent für einen wesentlichen Leitwert der Gesellschaft. Für fast ebenso viele ist Pflichterfüllung (61 Prozent) ein Charakteristikum der Gesellschaft, für 59 Prozent Heimat/Heimatverbundenheit und für knapp die Hälfte Nationalbewusstsein (49 Prozent). Nur 35 Prozent der Bürger des Landes sind der Ansicht, Religiosität habe in der Gesellschaft einen hohen Stellenwert.

Soziale Werte kommen nach Auffassung vieler Einwohner Mecklenburg-Vorpommerns in der Gesellschaft nur begrenzt zur Geltung. Lediglich jeder Zweite hält den Schutz vor sozialer Not (49 Prozent) und auch Solidarität (49 Prozent) für Werte, die in der Gesellschaft eine wichtige Rolle spielen. Umgekehrt vertritt mehr als die Hälfte die Ansicht, dass Verantwortung gegenüber kommenden Generationen (53 Prozent), soziale Gerechtigkeit (65 Prozent) und Gleichheit der Lebensverhältnisse (66 Prozent) lediglich einen geringen Stellenwert in der Gesellschaft einnehmen.

FES Mecklenburg-Vorpommern

Verwirklichung von Werten in der Gesellschaft I

Inwieweit sind diese Werte in unserer Gesellschaft verwirklicht? Sagen Sie mir bitte zu jedem Wert, ob dieser Ihrer Meinung nach in unserer Gesellschaft heute einen sehr hohen, einen hohen, einen geringen oder keinen Stellenwert hat.

	Sehr hoher/hoher Stellenwert			Geringer/keinen Stellenwert		
Freiheit	79	22	57	19	1	20
Leistung	71	19	52	26	2	28
Sicherheit und Ordnung	67	14	53	31	2	33
Freies Spiel der Kräfte auf dem Markt	64	16	48	29	3	32
Pflichterfüllung	61	14	47	35	3	38
Weltoffenheit und Toleranz	60	11	49	35	2	37
Gleichberechtigung von Mann und Frau	59	16	43	39	2	41
Heimat, Heimatverbundenheit	59	10	49	36	3	39
Eigenverantwortung	57	11	46	38	3	41

Fehlende Werte: weiß nicht/keine Angabe

Angaben in Prozent
 Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung ab 18 Jahren in Mecklenburg-Vorpommern



TNS Infratest Politikforschung
 FES Mecklenburg-Vorpommern
 Oktober 2010

FES Mecklenburg-Vorpommern

Verwirklichung von Werten in der Gesellschaft II

Inwieweit sind diese Werte in unserer Gesellschaft verwirklicht? Sagen Sie mir bitte zu jedem Wert, ob dieser Ihrer Meinung nach in unserer Gesellschaft heute einen sehr hohen, einen hohen, einen geringen oder keinen Stellenwert hat.

	Sehr hoher/hoher Stellenwert			Geringer/keinen Stellenwert		
Selbstverwirklichung	53	9	44	42	2	44
Schutz vor sozialer Not	49	11	38	46	4	50
Nationalbewusstsein	49	9	40	44	5	49
Solidarität	49	8	41	46	3	49
Verantwortung gegenüber kommenden Generationen	46	14	32	49	4	53
Soziale Gerechtigkeit	35	10	25	59	6	65
Religiosität	35	6	29	54	8	62
Gleichheit der Lebensverhältnisse	32	5	27	60	6	66

Fehlende Werte: weiß nicht

Angaben in Prozent
 Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung ab 18 Jahren in Mecklenburg-Vorpommern



TNS Infratest Politikforschung
 FES Mecklenburg-Vorpommern
 Oktober 2010

Insgesamt wird die Bundesrepublik Deutschland von der Bevölkerung in Mecklenburg-Vorpommern als freiheitliche und leistungsorientierte Gesellschaft wahrgenommen, in der Sicherheit und Ordnung eine hohe Bedeutung zukommt und die durch das freie Spiel der Marktkräfte gekennzeichnet ist, aber in der sozialen Dimension Defizite aufweist.

Die Bedeutung der Werte in der Gesellschaft im Jahr 2010 wird relativ ähnlich eingeschätzt wie bereits 2005. Lediglich Nationalbewusstsein und Religiosität wird etwas häufiger ein hoher Stellenwert zugemessen (jeweils + 5).

4. Diskrepanzen zwischen den persönlichen Werteprioritäten und der Bedeutung der Werte in der Gesellschaft

Zwischen der Rangreihe der persönlichen Werteprioritäten der Bürger und der Rangreihe der wahrgenommenen Bedeutung dieser Werte in der Gesellschaft gibt es eine grundlegende Diskrepanz: Die Bevölkerung Mecklenburg-Vorpommerns nimmt die Gesellschaft als deutlich marktbezogener und weniger an sozialen Werten orientiert wahr, als sie es sich entsprechend ihrem persönlichen Wertemaßstab wünscht. Die größten Diskrepanzen zwischen Erwartung und erlebter Verfasstheit der Gesellschaft zeigen sich bei der Bedeutung der wirtschaftlichen Werte freies Spiel der Marktkräfte und Leistung einerseits und Verantwortung gegenüber kommenden Generationen und sozialer Gerechtigkeit andererseits.

Werte	Rangplatz: sehr hoher/hocher Stellenwert in Gesellschaft	Rangplatz: persönlich sehr wichtig	Differenz *
Marktfreiheit	4	15	+11
Leistung	2	11	+9
Nationalbewusstsein	10	14	+4
Religiosität	12	16	+4
Selbstverwirklichung	9	13	+4
Weltoffenheit und Toleranz	6	10	+4
Freiheit	1	4	+3
Sicherheit und Ordnung	3	6	+3
Pflichterfüllung	5	8	+3
Heimat, Heimatverbundenheit	7	9	+2
Solidarität	10	12	+2
Eigenverantwortung	8	7	-1
Gleichheit der Lebensverhältnisse	13	11	-2
Gleichberechtigung von Mann und Frau	7	3	-4
Schutz vor sozialer Not	10	5	-5
Verantwortung gegenüber kommenden Generationen	11	1	-10
Soziale Gerechtigkeit	12	2	-10

* „+“ bedeutet, dass der Wert in der Gesellschaft stärker erfüllt ist als es persönlicher Wichtigkeit entspricht;

„-“ bedeutet, dass der Wert in der Gesellschaft weniger erfüllt ist als es persönlicher Wichtigkeit entspricht.

5. Werteprojile der politischen Parteien

Aus der Einschätzung der Befragten, welche Partei sich am stärksten für die einzelnen Werte einsetzt, ergeben sich Profile der Parteien. Diese weisen teilweise Überschneidungen, bei bestimmten Werten aber auch erhebliche Unterschiede auf.

Mit der **SPD** verbindet die Bevölkerung in Mecklenburg-Vorpommern am häufigsten soziale Werte. Eine eindeutige Werteführerschaft erreicht die SPD allerdings nur beim Wert Solidarität vor der Linken (30:20). Bei den anderen sozialen Werten liegt sie auf dem zweiten Platz knapp hinter der Linken: Schutz vor sozialer Not (27:29), soziale Gerechtigkeit (26:29), Gleichheit der Lebensverhältnisse (24:28), bzw. bei der Verantwortung gegenüber kommenden Generationen deutlich hinter den Grünen (16:30). Eine weitere Werteführerschaft nimmt die SPD beim Wert Gleichberechtigung der Geschlechter vor der Linken ein (24:18). Bei den übrigen libertären Werten liegt die SPD auf dem zweiten Platz hinter der CDU (Freiheit, Selbstverwirklichung) bzw. dem dritten Platz hinter der CDU und den Grünen (Weltoffenheit und Toleranz). Nur kleinere Teile der Bevölkerung assoziieren mit der SPD wirtschaftsbezogene und autoritäre Werte.

Die **CDU** gilt primär als Sachwalterin autoritärer und wirtschaftsbezogener Werte, bei denen sie durchweg die Werteführerschaft erreicht: Religiosität, Sicherheit und Ordnung, Pflichterfüllung, Nationalbewusstsein und Heimatverbundenheit einerseits, freies Spiel der Kräfte auf dem Markt, Leistung und Eigenverantwortung andererseits. Auch für die libertären Werte Freiheit, Weltoffenheit und Toleranz sowie Selbstverwirklichung wird der CDU mit Abstand vor den anderen Parteien der stärkste Einsatz bescheinigt. Dagegen werden soziale Werte seltener mit der CDU verknüpft. Hier liegt sie jeweils nur auf dem dritten Platz.

Das Profil der **Linken** ist stark eingeeengt auf die soziale Dimension. Dort erreicht sie allerdings – wenn auch nur knapp vor der SPD - die Führerschaft bei den Werten Schutz vor sozialer Not, soziale Gerechtigkeit und Gleichheit der Lebensverhältnisse. Abgesehen vom Wert Gleichberechtigung von Mann und Frau, bei der die Linke auf dem zweiten Platz hinter der SPD liegt, können nur wenige Bürger von Mecklenburg-Vorpommern einen besonderen Einsatz der Linkspartei für libertäre oder für wirtschaftsbezogene Werte erkennen.

Die **Grünen** gelten in Mecklenburg-Vorpommern mit Abstand am häufigsten als die Partei, die sich für die Verantwortung gegenüber kommenden Generationen intensiv einsetzt. Auch bei den Werten Weltoffenheit und Toleranz sowie Gleichberechtigung der Geschlechter stellt ein nennenswerter Anteil der Bevölkerung ein besonderes Engagement der Grünen fest.

Die **FDP** steht vor allem für wirtschaftsbezogene Werte: freies Spiel der Kräfte auf dem Markt, Leistung, Eigenverantwortung. Die Partei bleibt dabei aber jeweils klar hinter der CDU zurück.

FES Mecklenburg-Vorpommern

Werte und Parteien I

Denken Sie nun bitte einmal an Parteien und ihren Einsatz für Werte. Sagen Sie mir bitte zu jedem Wert, den ich Ihnen vorlese, welche Partei sich Ihrer Meinung nach für diesen Wert am stärksten einsetzt.

-Jeweils höchster Wert fett markiert-	CDU	SPD	FDP	Die Linke	Grüne	Keiner Partei
Religiosität	66	2	0	1	1	9
Sicherheit und Ordnung	43	15	3	3	2	10
Freies Spiel der Kräfte auf dem Markt	37	9	20	3	2	7
Nationalbewusstsein	36	12	2	3	1	9
Leistung	36	14	12	5	2	10
Pflichterfüllung	37	14	3	4	2	14

Fehlende Werte: sonstige Partei/weiß nicht/keine Angabe

Angaben in Prozent
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung ab 18 Jahren in Mecklenburg-Vorpommern



TNS Infratest Politikforschung
FES Mecklenburg-Vorpommern
Oktober 2010

FES Mecklenburg-Vorpommern

Werte und Parteien II

Denken Sie nun bitte einmal an Parteien und ihren Einsatz für Werte. Sagen Sie mir bitte zu jedem Wert, den ich Ihnen vorlese, welche Partei sich Ihrer Meinung nach für diesen Wert am stärksten einsetzt.

-Jeweils höchster Wert fett markiert-	CDU	SPD	FDP	Die Linke	Grüne	Keiner Partei
Heimat, Heimatverbundenheit	33	10	1	5	9	11
Eigenverantwortung	30	14	12	4	5	11
Freiheit	27	17	8	8	6	11
Weltoffenheit und Toleranz	27	15	5	8	17	8
Selbstverwirklichung	21	13	12	7	8	11

Fehlende Werte: sonstige Partei/weiß nicht/keine Angabe

Angaben in Prozent
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung ab 18 Jahren in Mecklenburg-Vorpommern



TNS Infratest Politikforschung
FES Mecklenburg-Vorpommern
Oktober 2010

FES Mecklenburg-Vorpommern

Werte und Parteien III

Denken Sie nun bitte einmal an Parteien und ihren Einsatz für Werte. Sagen Sie mir bitte zu jedem Wert, den ich Ihnen vorlese, welche Partei sich Ihrer Meinung nach für diesen Wert am stärksten einsetzt.

-Jeweils höchster Wert fett markiert-	CDU	SPD	FDP	Die Linke	Grüne	Keiner Partei
Solidarität	15	30	2	20	8	7
Gleichberechtigung von Mann und Frau	13	24	4	18	14	8
Schutz vor sozialer Not	13	27	2	29	3	9
Gleichheit der Lebensverhältnisse	13	24	2	28	6	11
Soziale Gerechtigkeit	11	26	2	29	5	12
Verantwortung gegenüber kommenden Generationen	15	16	1	9	30	11

Fehlende Werte: sonstige Partei/weiß nicht/keine Angabe

Angaben in Prozent
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung ab 18 Jahren in Mecklenburg-Vorpommern



TNS Infratest Politikforschung
FES Mecklenburg-Vorpommern
Oktober 2010

FES Mecklenburg-Vorpommern

Werte und Parteien: SPD vs. CDU I

Denken Sie nun bitte einmal an Parteien und ihren Einsatz für Werte. Sagen Sie mir bitte zu jedem Wert, den ich Ihnen vorlese, welche Partei sich Ihrer Meinung nach für diesen Wert am stärksten einsetzt.

	SPD	CDU
Solidarität	30	15
Schutz vor sozialer Not	27	13
Soziale Gerechtigkeit	26	11
Gleichberechtigung von Mann und Frau	24	13
Gleichheit der Lebensverhältnisse	24	13
Freiheit	17	27
Verantwortung gegenüber kommenden Generationen	16	15
Weltoffenheit und Toleranz	15	27
Sicherheit und Ordnung	15	43

Fehlende Werte: Andere Parteien/weiß nicht/keine Angabe/keiner Partei

Angaben in Prozent
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung ab 18 Jahren in Mecklenburg-Vorpommern



TNS Infratest Politikforschung
FES Mecklenburg-Vorpommern
Oktober 2010

FES Mecklenburg-Vorpommern

Werte und Parteien: SPD vs. CDU II

Denken Sie nun bitte einmal an Parteien und ihren Einsatz für Werte. Sagen Sie mir bitte zu jedem Wert, den ich Ihnen vorlese, welche Partei sich Ihrer Meinung nach für diesen Wert am stärksten einsetzt.

	SPD	CDU
Eigenverantwortung	14	30
Leistung	14	36
Pflichterfüllung	14	37
Selbstverwirklichung	13	21
Nationalbewusstsein	12	36
Heimat, Heimatverbundenheit	10	33
Freies Spiel der Kräfte auf dem Markt	9	37
Religiosität	2	66

Fehlende Werte: Andere Parteien/weiß nicht/keine Angabe/keiner Partei

Angaben in Prozent
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung ab 18 Jahren in Mecklenburg-Vorpommern



TNS Infratest Politikforschung
FES Mecklenburg-Vorpommern
Oktober 2010

Zusammenfassend ist festzuhalten: Als einzige Partei besitzt die CDU mit dem Wert Religiosität ein Alleinstellungsmerkmal, das allerdings beim Wähler in Mecklenburg-Vorpommern einen relativ geringen Stellenwert hat. Auch bei den übrigen autoritären Werten ist die CDU klar profiliert. Ebenso erreicht die CDU bei den wirtschaftsbezogenen Werten durchweg die Werteführerschaft mit deutlichem Abstand zu den anderen Parteien. Die SPD ist insgesamt schwächer konturiert. Mit ihr werden vor allem soziale Werte assoziiert. Sie steht bei diesen jedoch in unmittelbarer Konkurrenz zur Linken und hat die eindeutige Führerschaft nur bei einem von drei sozialen Werten inne. Auch bei den libertären Werten erreicht die SPD nur eine klare Werteführerschaft und steht ansonsten jeweils deutlich hinter der CDU. Mit wirtschaftsbezogenen und autoritären Werten wird die SPD deutlich seltener in Verbindung gebracht als die CDU. Die Linke ist ausschließlich durch ihren Einsatz für soziale Werte gekennzeichnet. Und die FDP wird lediglich mit wirtschaftsbezogenen Werten assoziiert. Das Profil der Grünen ist noch stärker eingengt. Die Partei wird von den Bürgern Mecklenburg-Vorpommerns vor allem mit dem Wert Nachhaltigkeit identifiziert.

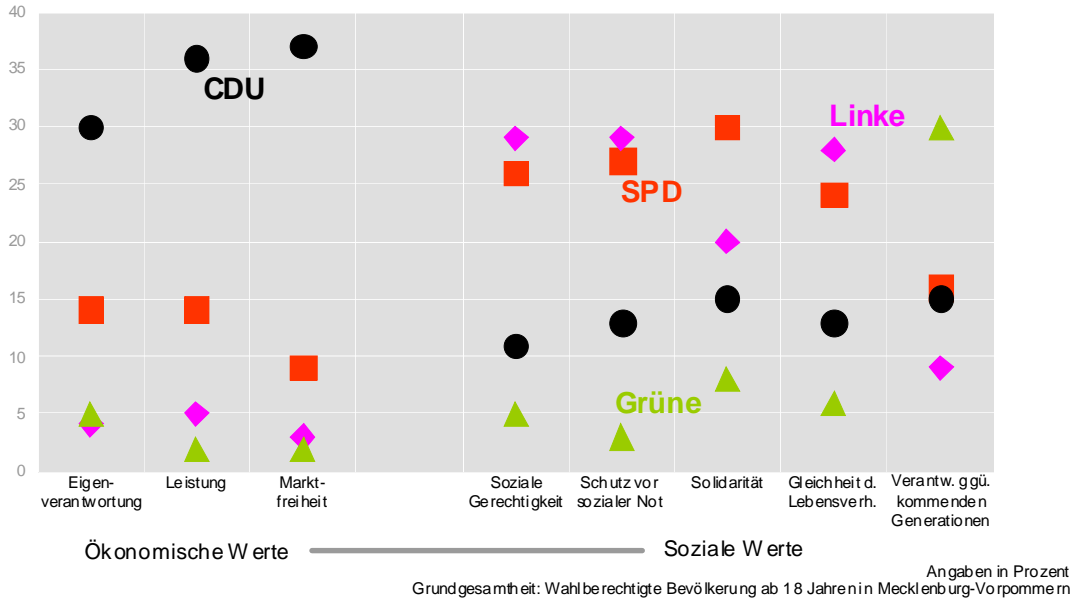
Bei den 17 abgefragten Werten erreicht die CDU elf Mal die Werteführerschaft, die Linke drei Mal, die SPD zwei Mal und die Grünen ein Mal.

Insgesamt gesehen kommen sich die Profile der Parteien bei den libertären Werten am nächsten. Bei den autoritären und den ökonomischen Werten hebt sich das Profil der CDU klar von den Profilen der anderen Parteien ab. Während die SPD bei den ökonomischen Werten eine Mittelposition zwischen CDU auf der einen und Linken bzw. Grünen auf der anderen Seite einnimmt, überschneiden sich bei den sozialen Werten teilweise die Profile von SPD und Linke.

FES Mecklenburg-Vorpommern

Parteiprofile: ökonomisch-soziale Konfliktlinie

Sagen Sie mir bitte zu jedem Wert, welche Partei sich Ihrer Meinung nach für diesen Wert am stärksten einsetzt.

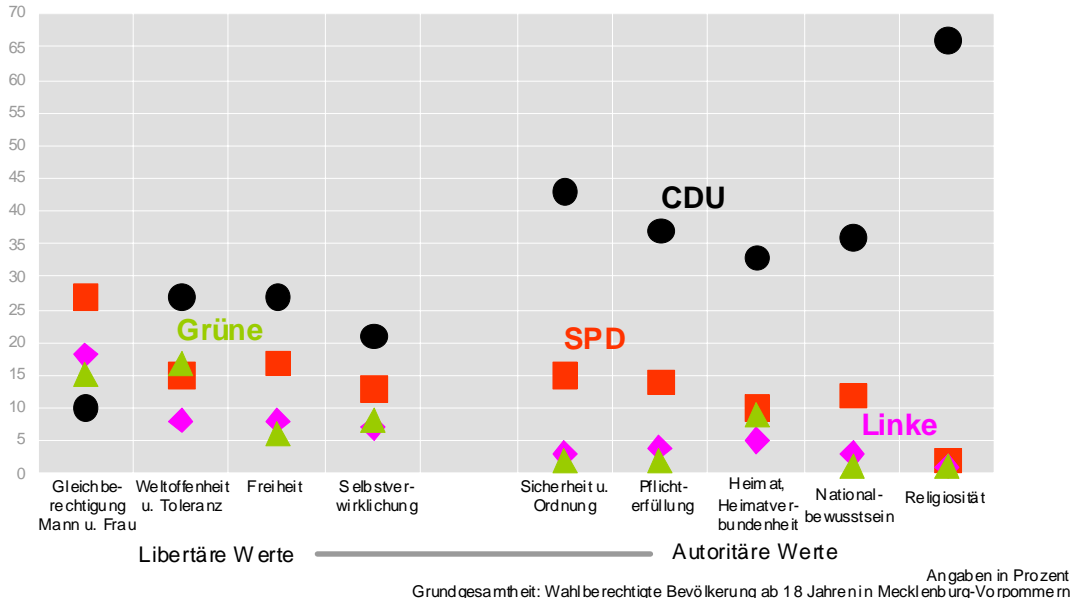


TNS Infratest Politikforschung
FES Mecklenburg-Vorpommern
Oktober 2010

FES Mecklenburg-Vorpommern

Parteiprofile: libertär-autoritäre Konfliktlinie

Sagen Sie mir bitte zu jedem Wert, welche Partei sich Ihrer Meinung nach für diesen Wert am stärksten einsetzt.



TNS Infratest Politikforschung
FES Mecklenburg-Vorpommern
Oktober 2010

Im Vergleich zu 2005 ist vor allem die SPD im Jahr 2010 weniger klar profiliert – bezogen auf die Werte, die sowohl 2005 als auch 2010 abgefragt wurden. Die Partei muss nicht nur die Werteführerschaften bei sozialer Gerechtigkeit (-16) an die Linke und bei Weltoffenheit und Toleranz (-21) an die CDU abgeben. Auch bei einigen anderen Werten sind die Landesbewohner deutlich seltener der Meinung, dass sich die SPD für diese Werte am stärksten einsetzt: Gleichberechtigung von Mann und Frau (-14), Sicherheit und Ordnung (-14), Freiheit (-13), Solidarität (-12), Eigenverantwortung (-10), Leistung (-7). Bei der CDU sind die Veränderungen in den Wertezuschreibungen durchweg nur einseitig: Einem Zuwachs bei Weltoffenheit und Toleranz (+7) stehen Verluste insbesondere bei den Werten Leistung (-6) und Religiosität (-6) gegenüber. Die Grünen werden nur bei einigen libertären und sozialen Werten geringfügig (im unteren einseitigen Bereich) häufiger als diejenige Partei gesehen, die sich für diese Werte am stärksten einsetzt. Die Linke konnte ihr Image als Partei der sozialen Gerechtigkeit leicht ausbauen (+5). Ansonsten bleiben bei der Linkspartei wie auch bei der FDP die Veränderungen der Wertezuschreibungen im Zeitvergleich gering.

6. Entsprechung von Wertehierarchie der Parteianhänger und dem Einsatz der Parteien für diese Werte

Wichtig für die Bindung der Wähler an eine Partei ist, dass sie davon ausgehen können, dass die bevorzugte Partei für diejenigen Werte steht, die für sie persönlich eine besondere Bedeutung haben. Bezogen auf die wichtigsten Werte in den Wertehierarchien der Parteianhängerschaften ergibt sich dabei folgendes Bild:

Die **CDU** kann den Erwartungen ihrer Anhänger am besten von allen Parteien entsprechen – gemessen an den Prozentsatzdifferenzen zwischen persönlicher Wichtigkeit und dem vermuteten Einsatz der Partei. Bei allen abgefragten Werten wird der CDU von ihren Anhängern die Werteführerschaft zugeschrieben, bei libertären, autoritären und wirtschaftsbezogenen Werten zumeist mit klarem Abstand zu den übrigen Parteien. Für soziale Werte setzen sich dagegen für beachtliche Minderheiten der CDU-Anhänger andere Parteien stärker ein: Verantwortung gegenüber kommenden Generationen (CDU 42 Prozent, Grüne 28 Prozent), soziale Gerechtigkeit (CDU 32 Prozent, SPD 28 Prozent, Linke 15 Prozent), Schutz vor sozialer Not (CDU 35 Prozent, SPD 28 Prozent, Linke 16 Prozent).

Werteschreibungen an die Parteien durch CDU-Anhänger

	persönlich sehr wichtig	SPD	CDU	Linke	Grüne
Freiheit	69	10	53	2	1
Verantwortung gegenüber kommenden Generationen	66	10	42	4	28
Sicherheit und Ordnung	63	6	73	0	0
Soziale Gerechtigkeit	62	28	32	15	2
Gleichberechtigung von Mann und Frau	60	21	36	9	9
Eigenverantwortung	57	7	55	2	1
Pflichterfüllung	56	7	62	1	0
Schutz vor sozialer Not	51	28	35	16	2
Heimat, Heimatverbundenheit	49	4	54	3	8
Leistung	45	9	60	2	0
Weltoffenheit und Toleranz	43	13	44	3	14
Selbstverwirklichung	36	12	33	3	5
Solidarität	35	33	35	6	7
Gleichheit der Lebensverhältnisse	28	28	35	17	5
Nationalbewusstsein	26	9	53	1	0
Religiosität	13	2	77	0	1
Marktfreiheit	10	10	40	0	2

Die **Linke** kann die Erwartungen ihrer Anhänger vor allem bei den für ihre Identität zentralen sozialen Werten erfüllen. Am besten gelingt dies der Partei für die Werte soziale Gerechtigkeit und Schutz vor sozialer Not, die auf den beiden ersten Plätzen der Werte-Rangreihe ihrer Anhänger stehen. Bei Sicherheit und Ordnung (Platz 4) und Pflichterfüllung (Platz 6) weisen die Parteianhänger die Werteführerschaft der CDU und bei der Verantwortung gegenüber kommenden Generationen (Platz 5) den Grünen zu. Insgesamt erreicht die Linke bei den zehn für die Anhänger wichtigsten Werten sechs Mal, die CDU zwei Mal, SPD und Grüne je ein Mal die Werteführerschaft.

Wertezuschreibungen an die Parteien durch Linke-Anhänger

	persönlich sehr wichtig	SPD	CDU	Linke	Grüne
Soziale Gerechtigkeit	76	8	0	80	2
Schutz vor sozialer Not	67	8	2	76	3
Gleichberechtigung von Mann und Frau	66	21	2	50	14
Sicherheit und Ordnung	63	19	30	16	3
Verantwortung gegenüber kommenden Generationen	59	13	4	29	37
Pflichterfüllung	53	18	26	20	3
Freiheit	50	19	17	32	3
Eigenverantwortung	49	19	17	17	8
Weltoffenheit und Toleranz	46	15	15	33	18
Gleichheit der Lebensverhältnisse	44	9	5	72	0
Heimat, Heimatverbundenheit	42	11	26	21	3
Leistung	38	15	28	22	1
Solidarität	37	13	8	60	3
Selbstverwirklichung	27	18	16	26	5
Nationalbewusstsein	20	15	33	12	1
Marktfreiheit	14	7	42	9	3
Religiosität	3	3	76	2	0

Die **SPD** kann die Erwartungen ihrer Anhänger nur mit Abstrichen erfüllen. Zwar erreicht die Partei bei den ersten fünf Werten in der Wertehierarchie ihrer Anhänger durchweg die Werteführerschaft. Beachtliche Minderheiten identifizieren diese Werte jedoch mit anderen Parteien. Dies gilt insbesondere für soziale Gerechtigkeit (SPD 55 Prozent, Linke 24 Prozent), Verantwortung gegenüber kommenden Generationen (SPD 43 Prozent, Grüne 26 Prozent), Freiheit (SPD 41 Prozent, CDU 20 Prozent), Sicherheit und Ordnung (SPD 35 Prozent, CDU 32 Prozent). Insgesamt wird der SPD bei den zehn für die Anhängerschaft wichtigsten Werten acht Mal und der CDU zwei Mal die Werteführerschaft zugemessen.

Werteschreibungen an die Parteien durch SPD-Anhänger

	persönlich sehr wichtig	SPD	CDU	Linke	Grüne
Soziale Gerechtigkeit	68	55	3	24	4
Verantwortung gegenüber kommenden Generationen	65	43	7	7	26
Gleichberechtigung von Mann und Frau	64	47	11	15	7
Freiheit	58	41	20	5	6
Sicherheit und Ordnung	58	35	32	3	2
Pflichterfüllung	55	32	33	5	0
Schutz vor sozialer Not	53	51	7	24	2
Eigenverantwortung	52	38	22	2	3
Heimat, Heimatverbundenheit	42	28	37	2	6
Weltoffenheit und Toleranz	40	32	24	6	15
Leistung	37	26	34	4	1
Solidarität	37	50	13	16	6
Gleichheit der Lebensverhältnisse	31	49	4	22	6
Selbstverwirklichung	31	28	16	4	7
Nationalbewusstsein	28	26	40	4	1
Religiosität	8	5	71	2	0
Marktfreiheit	3	16	37	2	1

Die **Grünen** treffen nur bei dem für sie zentralen Wert der Verantwortung gegenüber kommenden Generationen voll die Erwartungen ihrer Anhänger. Bei den in der Rangreihe nachfolgenden Werten bestehen zum Teil erhebliche Diskrepanzen zwischen dem Anteil der Parteianhänger, die diese Werte für sehr wichtig halten und dem Anteil, der in den Grünen die Partei sieht, die sich am stärksten dafür einsetzt. Dies gilt vor allem für die sozialen Werte, die von den Grüne-Anhängern häufiger mit der SPD und/oder Linken assoziiert werden. Bei den zehn wichtigsten Werten wird den Grünen von ihren Anhängern nur fünf Mal, SPD und CDU je zwei Mal und der Linkspartei ein Mal die Werteführerschaft zuerkannt.

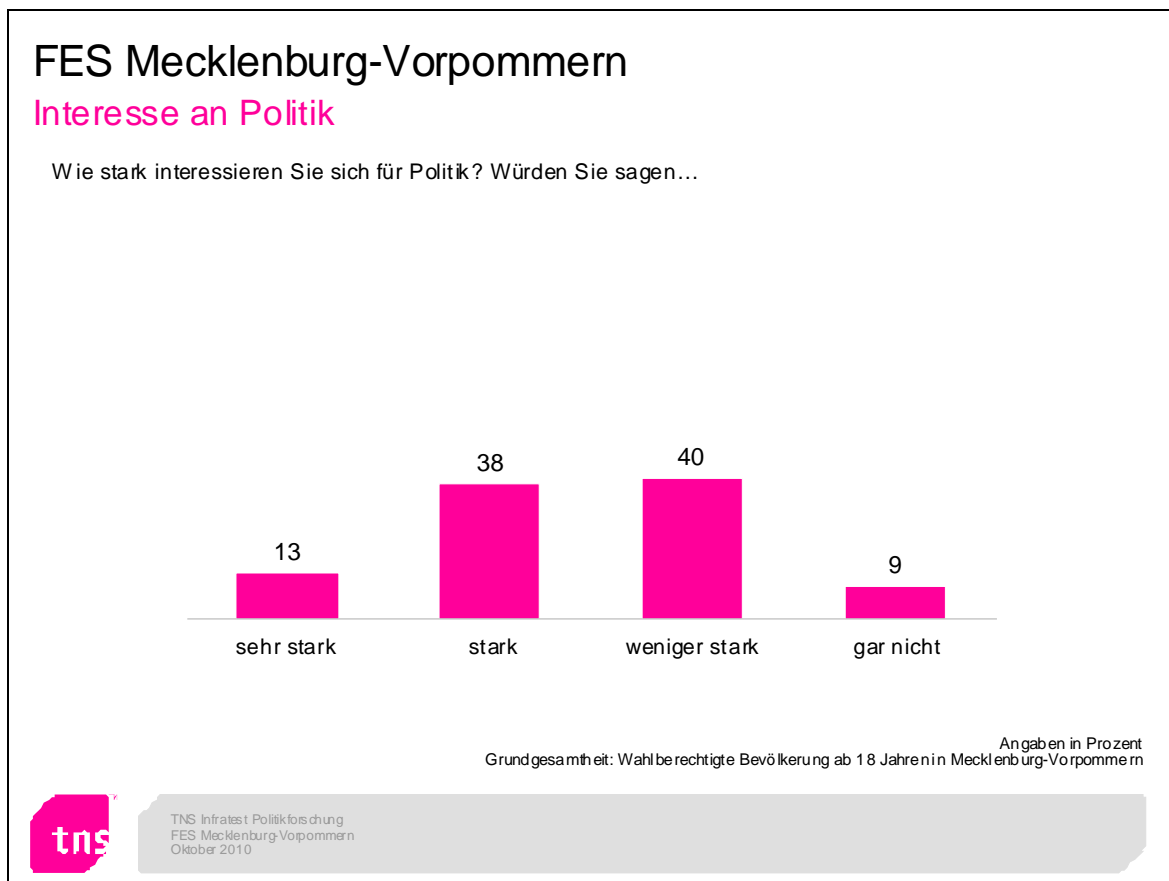
Wertezuschreibungen an die Parteien durch Grüne-Anhänger

	persönlich sehr wichtig	SPD	CDU	Linke	Grüne
Verantwortung gegenüber kommenden Generationen	80	2	5	5	85
Gleichberechtigung von Mann und Frau	76	13	5	20	54
Freiheit	69	15	20	4	27
Soziale Gerechtigkeit	65	28	0	32	27
Weltoffenheit und Toleranz	64	12	13	6	48
Eigenverantwortung	56	11	22	0	27
Solidarität	49	43	1	20	29
Schutz vor sozialer Not	45	42	1	36	13
Pflichterfüllung	41	15	48	0	10
Sicherheit und Ordnung	35	11	63	0	5
Gleichheit der Lebensverhältnisse	33	31	1	31	28
Heimat, Heimatverbundenheit	29	4	49	6	22
Selbstverwirklichung	25	9	6	0	32
Leistung	23	14	48	2	8
Marktfreiheit	14	7	40	0	4
Nationalbewusstsein	13	5	59	0	6
Religiosität	6	1	82	1	6

Im Zeitvergleich zu 2005 verliert die SPD auch bei ihren Anhängern an Profil, gerade auch bei den Werten, die in deren Wertehierarchie auf den vorderen Plätzen stehen: soziale Gerechtigkeit (-12), Gleichberechtigung von Mann und Frau (-9), Freiheit (-10), Sicherheit und Ordnung (-9). Viel seltener wird der SPD von ihren Anhängern auch der Einsatz für Weltoffenheit und Toleranz zugetraut (-24). Gegenüber 2005 verliert die SPD bei ihren Anhängern dennoch keine der damals eingenommenen Werteführerschaften. Die Wertezuschreibungen der CDU-Anhänger an ihre Partei weisen gegenüber 2005 uneinheitliche und eher geringere Veränderungen im einstelligen Bereich auf. Die Anhänger der Linken sind 2010 noch etwas häufiger als 2005 davon überzeugt, dass sich ihre Partei im Vergleich zu den anderen Parteien am stärksten für soziale Gerechtigkeit einsetzt (+11).

7. Interesse an Politik

Gut jeder zweite Wahlberechtigte in Mecklenburg-Vorpommern (51 Prozent, -7)¹ zeigt sich an Politik sehr stark (13 Prozent, -4) oder stark (38 Prozent, -3) interessiert. 40 Prozent (+5) interessieren sich weniger und 9 Prozent (+2) gar nicht für Politik. Demnach hat das Interesse an Politik bei der Bevölkerung des Bundeslandes seit 2005 etwas nachgelassen.



Das politische Interesse nimmt zu: mit dem Alter (18 bis 24 Jahre: 27 Prozent; 60 Jahre und älter: 60 Prozent), mit der Bildung (Haupt-/Volksschule: 38 Prozent; Mittlere Reife: 49 Prozent; Hochschulreife: 74 Prozent) und mit dem Einkommen (unter 1500 € Haushaltsnettoeinkommen: 41 Prozent; ab 3000 € 63 Prozent). Bei Männern ist das Interesse an Politik höher als bei Frauen (58:45) und bei nach 1990 zugezogenen Westdeutschen höher als bei ehemaligen DDR-Bewohnern (82:51).

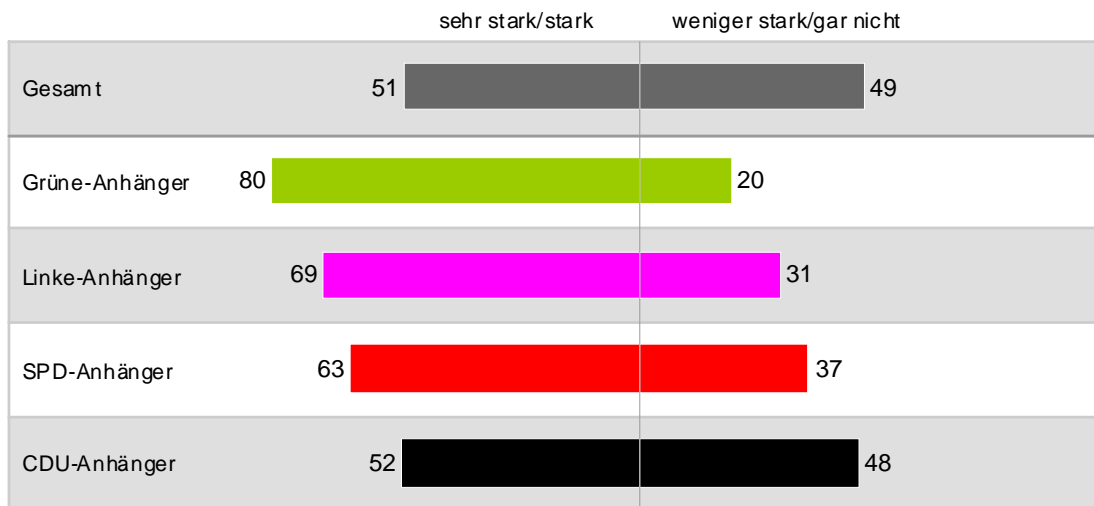
¹ Veränderung gegenüber 2005 in Prozentpunkten

Die Anhänger aller Parteien mit Ausnahme der CDU-Anhänger interessieren sich überdurchschnittlich häufig für Politik: Grüne: 80 Prozent, Linke: 69 Prozent, SPD: 63 Prozent, CDU: 52 Prozent.

FES Mecklenburg-Vorpommern

Interesse an Politik nach Parteipräferenz

Wie stark interessieren Sie sich für Politik? Würden Sie sagen...



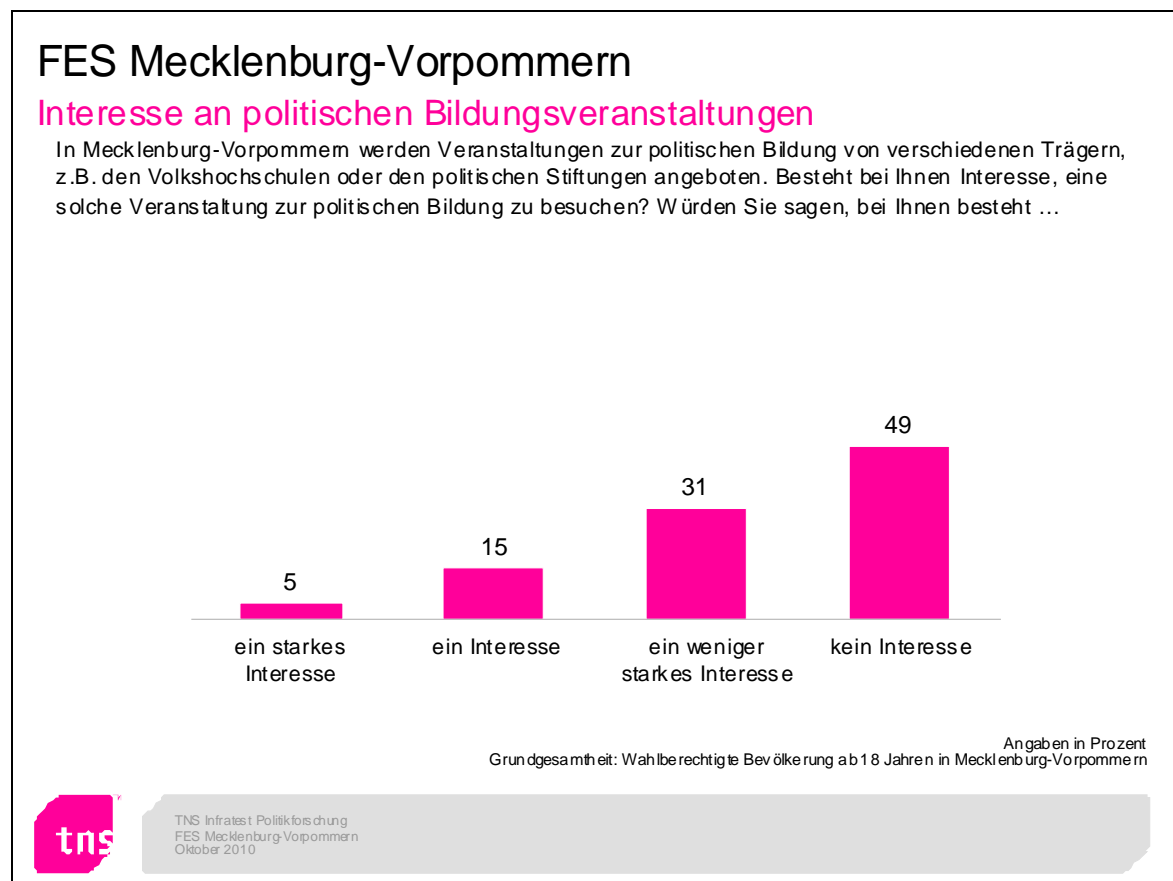
Angaben in Prozent
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung ab 18 Jahren in Mecklenburg-Vorpommern



TNS Infratest Politikforschung
FES Mecklenburg-Vorpommern
Oktober 2010

8. Interesse an Veranstaltungen der politischen Bildung

Ein Fünftel der wahlberechtigten Bürger Mecklenburg-Vorpommerns äußert ein starkes (5 Prozent, +/-0)² oder ein prinzipielles Interesse (15 Prozent, -6) an politischen Bildungsveranstaltungen von Volkshochschulen, politischen Stiftungen oder anderen Bildungsträgern. Ein knappes Drittel (31 Prozent, -3) zeigt geringes und die Hälfte (49 Prozent, +11) gar kein Interesse an diesen Bildungsangeboten. Gegenüber 2005 ist demnach das Interesse an politischer Bildung in Mecklenburg-Vorpommern etwas zurückgegangen.



Die Jüngeren zeigen sich etwas häufiger an politischer Bildung interessiert als die Älteren (18- bis 24-Jährige: 27 Prozent, -11; 60 Jahre und älter: 18 Prozent, -10). Erwartungsgemäß hat der Faktor Bildung einen erheblichen Einfluss auf das Interesse an politischer Bildung: Mit steigender Bildung steigt das Interesse an politischen Bildungsveranstaltungen (Haupt-/Volksschule 14 Prozent, -4; Mittlere Reife 17 Prozent, -3; Hochschulreife 37 Prozent, -1). Dies gilt auch mit steigendem Einkommen (unter 1500 €: 16 Prozent, -8; über 3000 €: 25 Prozent, -4).

Angestellte und Beamte zeigen sich häufiger interessiert (23 Prozent, -3) als Arbeiter (12 Prozent, +/-0) und Selbständige (13 Prozent, -21). Ehemalige Westdeutsche reagieren häufiger aufgeschlossen als ehemalige DDR-Bewohner (36:19, 2005: 38:25), ebenso die Bewohner Mecklenburgs im Vergleich zu den Bewohnern Vorpommerns (23:16, 2005: 25:27).

² Veränderung gegenüber 2005 in Prozentpunkten

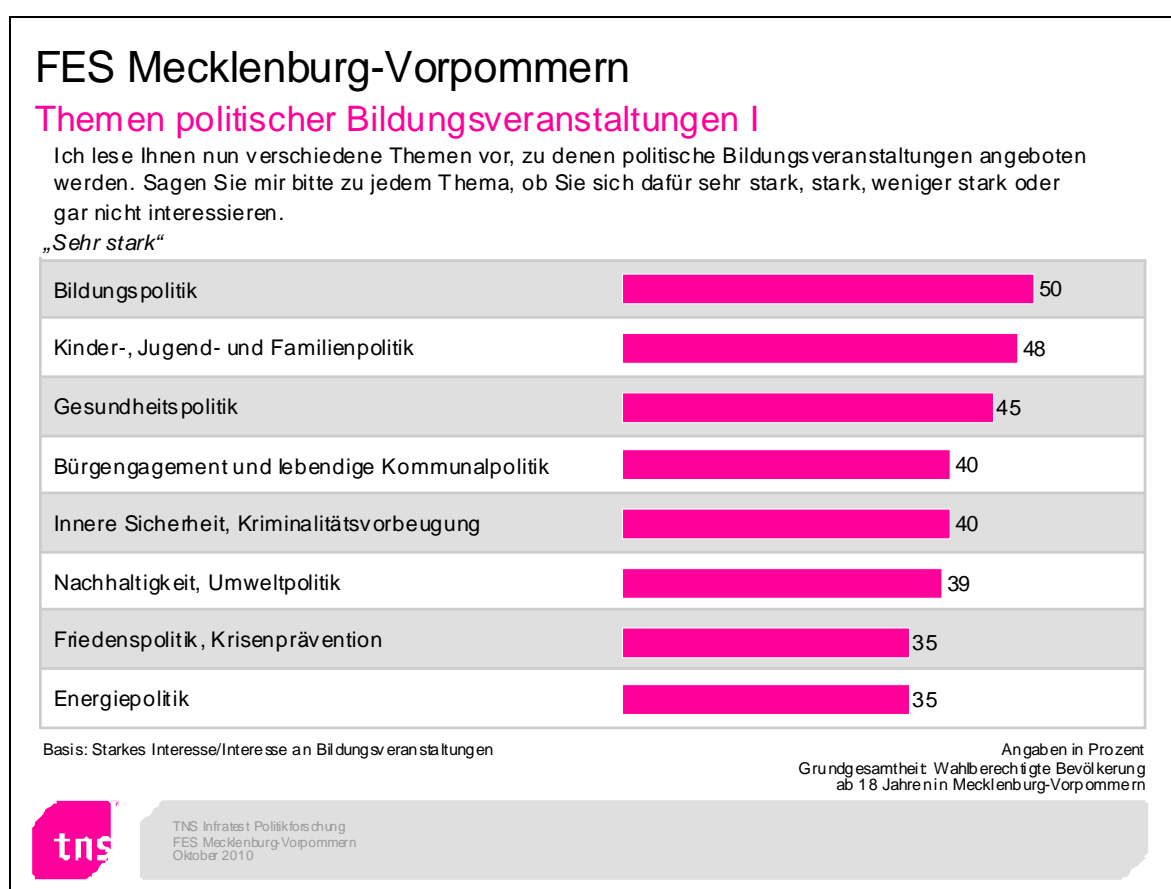
Alle Parteianhängerschaften haben ein über dem Bevölkerungsdurchschnitt liegendes Interesse an den Angeboten von politischen Bildungsstätten: Grüne: 31 Prozent³; SPD: 27 Prozent, -3; CDU: 24 Prozent - 1; Linke: 23 Prozent -7.

³ Die Parteipräferenz für die Grünen wurde 2005 nicht separat ausgewiesen.

9. Themen politischer Bildungsveranstaltungen

Bei denjenigen, die zumindest ein allgemeines Interesse an politischen Bildungsangeboten äußerten, wurden die thematischen Schwerpunkte ermittelt, die eine besondere Resonanz erwarten lassen. Zur besseren Differenzierung bei der Interpretation der Daten wird wiederum nur die Nennung „sehr starkes Interesse“ berücksichtigt.

Die Liste der Themen bzw. Politikfelder, die sehr stark interessieren wird angeführt von der Bildungspolitik (50 Prozent, +5)⁴, der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik (48 Prozent, +5), der Gesundheitspolitik (45 Prozent), Bürgerengagement/lebendige Kommunalpolitik (40 Prozent, +18), Innere Sicherheit/Kriminalitätsvorbeugung (40 Prozent, -5), Nachhaltigkeit/Umweltpolitik (39 Prozent, +17).



Etwa jeder Dritte zeigt sich sehr stark interessiert an Friedenspolitik/Krisenintervention (35 Prozent, -5), Energiepolitik (35 Prozent), Zukunft der Arbeit/Reform des Arbeitsmarktes (34 Prozent, -7), Gleichstellung von Mann und Frau (34 Prozent, +4), Finanzpolitik/Schuldenabbau (34 Prozent, +7), Rechtsextremismus/Antisemitismus (34 Prozent, +8).

⁴ Veränderung gegenüber 2005 in Prozentpunkten. Bei Angaben ohne Veränderung wurde das Thema 2005 nicht abgefragt.

FES Mecklenburg-Vorpommern

Themen politischer Bildungsveranstaltungen II

Ich lese Ihnen nun verschiedene Themen vor, zu denen politische Bildungsveranstaltungen angeboten werden. Sagen Sie mir bitte zu jedem Thema, ob Sie sich dafür sehr stark, stark, weniger stark oder gar nicht interessieren.

„Sehr stark“

Zukunft der Arbeit und Reform des Arbeitsmarktes	34
Gleichstellung von Mann und Frau	34
Chancen und Zwänge einer sparsamen Finanzpolitik und des Schuldenabbaus	34
Rechtsextremismus	34
Modernisierung des Sozialstaates	28
Forschungs- und Technologiepolitik	28
Internationaler Terrorismus	28
Alterung der Bevölkerung und Generationensolidarität	27

Basis: Starkes Interesse/Interesse an Bildungsveranstaltungen

Angaben in Prozent
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung
ab 18 Jahren in Mecklenburg-Vorpommern



TNS Infratest Politikforschung
FES Mecklenburg-Vorpommern
Oktober 2010

Etwa ein Viertel nennt die Themen Modernisierung des Sozialstaats (28 Prozent), Forschungs- und Technologiepolitik (28 Prozent, -4), internationaler Terrorismus (28 Prozent, +4), Alterung der Bevölkerung/Generationensolidarität (27 Prozent), Strategien gegen die Wirtschaftskrise (26 Prozent) und Integration/Vielfalt der Kulturen (25 Prozent, +9)⁵.

Nur ein Fünftel und weniger interessieren sich sehr stark für Deutschland in Europa (22 Prozent, -3), Hochschulpolitik (22 Prozent, -5), die Geschichte der Arbeiterbewegung (22 Prozent), die Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit/deutsche Einheit (19 Prozent), Wirtschaftspolitik (19 Prozent) sowie die Themenkomplexe Globalisierung (19 Prozent, -5) und Verwaltungsmodernisierung (11 Prozent, -7).

⁵ 2005 wurde nach „Zuwanderung, Vielfalt der Kulturen“ gefragt

FES Mecklenburg-Vorpommern

Themen politischer Bildungsveranstaltungen III

Ich lese Ihnen nun verschiedene Themen vor, zu denen politische Bildungsveranstaltungen angeboten werden. Sagen Sie mir bitte zu jedem Thema, ob Sie sich dafür sehr stark, stark, weniger stark oder gar nicht interessieren.

„Sehr stark“

Strategien gegen die Wirtschafts- und Bankenkrise	26
Integration, Vielfalt der Kulturen	25
Deutschland in Europa	22
Hochschulpolitik	22
Geschichte der Arbeiterbewegung	22
Globalisierung, weltweite Wirtschaftsverflechtung	19
Wirtschaftspolitik	19
Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit/Deutsche Einheit	19
Verwaltungsmodernisierung	11

Basis: Starkes Interesse/Interesse an Bildungsveranstaltungen

Angaben in Prozent
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung
ab 18 Jahren in Mecklenburg-Vorpommern



TNS Infratest Politikforschung
FES Mecklenburg-Vorpommern
Oktober 2010

In die Liste der Top-Themen 2010 sind im Vergleich zu 2005 Bürgerengagement/lebendige Kommunalpolitik sowie Nachhaltigkeit/Umweltpolitik aufgestiegen.

Interesse an Bildungsangeboten nach soziodemografischen Merkmalen

Für die **junge Generation** zwischen 18 und 24 Jahren sind vor allem Themen häufiger als bei den anderen Altersgruppen relevant, die ihre Zukunft unmittelbar beeinflussen: Bildungspolitik (77 Prozent), Integration/Vielfalt der Kulturen (70 Prozent), Zukunft der Arbeit (63 Prozent). Auch bei den Themen Bürgerengagement (61 Prozent), Energiepolitik (53 Prozent), Deutschland in Europa (52 Prozent), Geschichte der Arbeiterbewegung (48 Prozent), Alterung der Bevölkerung (38 Prozent), Globalisierung (34 Prozent), Hochschulpolitik (33 Prozent) besteht bei dieser Altersgruppe deutlich häufiger ein starker Wissens- und Informationsbedarf als bei älteren Bürgern. Die 35- bis 44-Jährigen interessieren sich weit überdurchschnittlich für Kinder-, Jugend- und Familienpolitik (73 Prozent) sowie Nachhaltigkeit/Umweltpolitik (54 Prozent). Von der Generation 60+ werden vor allem Friedenspolitik (45 Prozent) und Strategien gegen die Wirtschaftskrise (43 Prozent) überdurchschnittlich häufig als sehr stark interessierendes Thema genannt.

Männer interessieren sich neben der Modernisierung des Sozialstaats (34:21) deutlich häufiger als Frauen vor allem für wirtschaftliche und technische Themen: Forschungs- und Technologiepolitik (34:21), Strategien gegen die Wirtschaftskrise (31:20), Globalisierung (24:14). Dagegen ist das Interesse von **Frauen** für gesellschaftliche und soziale Themen meist deutlich höher als bei Männern: Gesundheitspolitik (59:33), Innere Sicherheit/Kriminalitätsvorbeugung (52:30),

Alterung der Bevölkerung (38:17), Internationaler Terrorismus (38:18), Gleichstellung von Mann und Frau (41:28), Bildungspolitik (57:44), Deutschland in Europa (31:14), Integration/Vielfalt der Kulturen (31:20), Kinder-, Jugend-, und Familienpolitik (54:44).

Die Rangreihe der besonders häufig interessierenden Themen beginnt bei den **SPD-Anhängern** mit Bildungspolitik, Kinder-, Jugend- und Familienpolitik, Gesundheitspolitik, Gleichstellung von Mann und Frau, Bürgerengagement/lebendige Kommunalpolitik. Es folgen bei ähnlich hohem Interesse die Themen: Innere Sicherheit, Alterung der Bevölkerung/Generationensolidarität und Nachhaltigkeit/Umweltpolitik. Bei den **CDU-Anhängern** stehen an den ersten Stellen Gesundheitspolitik, Innere Sicherheit sowie Kinder-, Jugend- und Familienpolitik. Die **Linke-Anhänger** interessieren sich am häufigsten für die Zukunft der Arbeit/Reform des Arbeitsmarktes, Innere Sicherheit und Kinder-, Jugend- und Familienpolitik. Bei den **Grüne-Anhängern** stehen Bildungspolitik, Energiepolitik und Finanzpolitik/Schuldenabbau auf den vorderen Plätzen.

FES Mecklenburg-Vorpommern

Themen politischer Bildungsveranstaltungen nach Parteipräferenz

Ich lese Ihnen nun verschiedene Themen vor, zu denen politische Bildungsveranstaltungen angeboten werden. Sagen Sie mir bitte zu jedem Thema, ob Sie sich dafür sehr stark, stark, weniger stark oder gar nicht interessieren.

„Sehr stark“

	SPD-Anhänger	CDU-Anhänger	Linke-Anhänger	Grüne-Anhänger
1.	Bildungspolitik (70)	Gesundheitspolitik (49)	Zukunft der Arbeit und Reform des Arbeitsmarktes (48)	Bildungspolitik (62)
2.	Kinder-, Jugend- und Familienpolitik (67)	Innere Sicherheit, Kriminalitätsvorbeugung (44)	Innere Sicherheit, Kriminalitätsvorbeugung (46)	Energiepolitik (61)
3.	Gesundheitspolitik (53)	Kinder-, Jugend- und Familienpolitik (41)	Kinder-, Jugend- und Familienpolitik (45)	Chancen u. Zwänge einer sparsamen Finanzpolitik u. des Schuldenabbaus (61)
4.	Gleichstellung von Mann und Frau (50)	Bildungspolitik (40)	Gesundheitspolitik (43)	Nachhaltigkeit, Umweltpolitik (57)
5.	Bürgerengagement und lebendige Kommunalpolitik (49)	Zukunft der Arbeit und Reform des Arbeitsmarktes (39)	Friedenspolitik, Krisenprävention (41)	Kinder-, Jugend- und Familienpolitik (54)

Fehlende Werte: Stark/weniger stark/gar nicht
Basis: Starkes Interesse/Interesse an Bildungsveranstaltungen

Angaben in Prozent
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung ab 18 Jahren in Mecklenburg-Vorpommern



TNS Infratest Politikforschung
FES Mecklenburg-Vorpommern
Oktober 2010